

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1946-05-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

24. Mai 1946.

Herrn

Dr. Reinhold Bulgrin

Werdau

Sehr geehrter, lieber Herr Doktor .

Ihr Brief vom 10. Mai langte hier heute an, und ich teile Ihnen mit, dass der Verlag "Das Portal" die angestrebte Konzession im englischen Sektor nicht erhalten hat, jetzt aber im Begriff ist, sich in eine konzessionierte Verlagsgesellschaft einzufügen, so dass ^{die} ~~diene~~ Pläne wahrscheinlich zu Ende geführt werden können. Wenn ich über diese Sache volle Gewissheit habe, werde ich Ihnen gern Nachricht zukommen lassen.

Meine grössere Sorge ist das Schicksal des West-Ost-Verlags und meines Freundes Werner Jöhren im russischen Sektor. Auch er hat die Konzession bisher nicht bekommen, weder von der russischen noch von der amerikanischen Militärregierung. Es ist ihm von einem Konzern im russischen Sektor eine Anschlussmöglichkeit geboten, die er jedoch abgelehnt hat. Diese Nachricht ist etwa so alt, wie unser letzter Briefwechsel. Seitdem habe ich von Jöhren und vom Verlag keine Nachricht mehr, und meine Briefe sind unbeantwortet geblieben. In 9

f In meinen eigenen Dingen, schreitet, untergrossen technischen Schwierigkeiten, im amerikanischen, englischen und französischen Sektor der Neudruck meiner Bücher langsam voran. Die "Biene Maja" ist endlich erschienen, und "Dositos" fand einen überzeugten Verleger in Hamburg. Es ist diesem Buch noch ein entscheidendes, grosses Kapitel hinzugefügt, in dem in einer Begegnung zwischen Salome und Dositos zu gestalten versucht ist, was dem Buch an letzter Klarheit über den Gegensatz von Ratio und Metaphysik noch gefehlt haben mag. Wenn die Ungunst der Verhältnisse es irgend zulässt, wird das Buch im Herbst vorliegen.

Was nun Ihre und meine Dinge betrifft, so weit sie mit dem West-Ost- Verlag verwirkt sind, nehme ich folgende Haltung ein und empfehle sie Ihnen : Ich möchte Werner Jöhren, der die Hoffnung auf einen Neuaufbau seines Verlags nicht aufgibt, die Verlagsrechte nicht nehmen, die ich ihm zugestanden habe. Andererseits kann ich unmöglich jahrelang darauf warten, ob seine Pläne ihm gelingen. Ich strebe deshalb die Möglichkeiten an Lizenzausgaben, die auf drei bis fünf Jahre beschränkt sind, bei Verlegern durchzusetzen, die die Konzession haben. Dies ist mir mit der "Indienfahrt", die bei Rütten und Loening, in Potsdam erschienen war, gelungen. Es scheint mir also, was Sie betrifft, die Möglichkeit zu bestehen, dass Ihr Buch, in solchem Sinn, bei denjenigen Verlegern neuerscheint, der sich über kurz und lang als mein Hauptverleger im englischen, amerikanischen oder französischen Sektor herausstellen wird. In diesem Sinne behalte ich Ihre Angelegenheit im Auge und werde Sie unterrichten, sobald die Aussichten einige Gestalt annehmen.

Es grüsst Sie herzlichst

stets Ihr

